

Korrekturen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Völkern Europas wach gerufen und entfaltet werden können, die an Mächtigkeit und entscheidender Bedeutung für die Erneuerung der Kultur alle übrigen weit überragen dürften. Man möchte darum dem Verfasser an verschiedenen, sonst ganz ausgezeichneten Stellen seines Buches zurufen: „Höher hinauf!“ Immer aber ist dies Buch als bedeutender Beitrag und ganz wesentlicher Wegbereiter zur Erneuerung des Sozialismus und unserer Kultur zu werten. *Max Dreßler.*

Fritz Klatt: „Die geistige Wendung des Maschinenzeitalters“. Verlag Alfred Protte, Potsdam. 124 S., brosch. RM. 3.—, geb. RM. 4.50.

Der Verfasser unternimmt den Versuch, alles das festzuhalten und aufzuzeigen, was in unserer Zeit auf eine Wende hinweist und diese vorbereitet. Daß er hierbei fast alle Gebiete des menschlichen Lebens berührt, z. B. die Journalistik, die Literatur, die Kunst, die Wissenschaft und die Religion, beweist die Weite des Verfassers und läßt uns diesen Band als fleißige und gründliche Arbeit werten. Worin nun sieht Fritz Klatt die geistige Wende unserer Zeit? Einmal in der Abkehr vom Individualismus und der Hinkehr zur Masse, besser wohl zur Gemeinschaft; zum anderen in dem Aufgeben einer rein äußerlichen Scheinkultur und dem Sichhinwenden zur unbedingten, wenn auch oft unbequemen und revolutionären Wahrheit in allen Lebenslagen und dem damit verbundenen neu erwachten Verantwortungsbewußtsein. Bemerkenswert sei noch, daß der Verfasser bei seinen Untersuchungen von der Sprache „als dem geistigen Mittel zur Gruppierung“ ausgeht. Was er von hier aus über das rechte Reden und Hören und über die Notwendigkeit geistiger Auseinandersetzung in gemeinsamer Arbeit über die Fragen der Zeit sagt, kann nur unterstrichen und befürwortet werden. Dagegen gehen die Ausführungen über die religiösen Grundkräfte und die religiöse Bindung und Verantwortung trotz allen Ernstes des Verfassers nicht genügend in die Tiefe und weisen eine Einseitigkeit auf, die man nach den anderen Beiträgen nicht vermuten würde. Man wird daher gerade an dem Höhepunkt des Heftes die Darbietungen von Fritz Klatt nur mit starkem Vorbehalt annehmen können. *Max Dreßler.*

Korrekturen. Im letzten Heft sind zu meinem Bedauern, wohl infolge meines Unwohlseins, in meinen eigenen Beiträgen besonders viele Fehler stehen geblieben. Einiges wird der Leser von selbst verbessert haben. Ich hebe folgendes hervor: S. 559, Z. 2 von unten, soll es heißen „endet“ (statt „gipfelt“), S. 565, Z. 6 von unten, „gefallen“ (statt „eingestürzt“), S. 566, Z. 12 von unten, „Wichtigkeit“ (statt „Bedeutung“), S. 571, Z. 15 von oben „durch den“ (statt „der“), S. 572, Z. 15 von unten, „immer häufiger werdende staatliche Unterstützung von“, S. 584, Z. 2 von oben, ist nach „man ging so weit“ zu ergänzen: „den Versuch zu machen“, S. 588, Z. 11 von unten, „Wort Gottes“ (statt „Worte Gottes“).

Redaktionelle Bemerkungen.

Zu dem Artikel „Die Schweiz im Lichte der Genfer Ereignisse“ teile ich mit, daß mein früherer, „Ein Mene Tekel“, als Separatabdruck erschienen und Gartenhofstraße 7, Zürich (Zentralstelle für Friedensarbeit) zu haben ist. (Das Stück kostet 10 Rappen, bei größeren Posten 5 Rappen.) Seine Verbreitung ist wohl ein Dienst an der Wahrheit und damit auch dem Frieden.

Der Beitrag von *Martin Buber*, für den ich zu meinem großen Bedauern erst jetzt Raum finde, steht nun auch in seinem neuen Buche „Der Kampf um Israel“, auf das wir noch zu sprechen kommen werden.

Der Vortrag, den unser Freund *Eberhard Lenpp* an unserer Boller Konferenz im letzten Frühling gehalten, ist nun unter dem Titel „Die Frage der Gewalt im Lichte Blumhardts“ im Dezember-Januarheft von „Neuwerk“ (Neuwerk-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe) erschienen. Er sei den Freunden herzlich empfohlen.